



South Main

Regie: Kelly Parker

Land: USA 2008. **Ein Film von** Kelly Parker. **Format:** HDCam, 4:3, Farbe. **Länge:** 77 Minuten. **Originalsprache:** Englisch. **Uraufführung:** 15. Februar 2008, Internationales Forum, Berlin. **Weltvertrieb:** Kelly Parker, 1953 Kemper Circle, Los Angeles, CA, 90065 USA, email: mskellyparker@gmail.com

Inhalt

Man hört ein lautes Klopfen an der Vordertür. „Wenn er kommt, sag ihm einfach, dass ich nicht da bin“, flüstert Tajuana Green und späht mit einem verstohlenen Blick hinter ihrer Schlafzimmertür hervor. „Niemand soll in mein Haus kommen. Mach nicht auf. Sprich nur durch die Tür mit ihm.“ Tajuana geht in die Hocke und horcht, wie ihr Sohn dem Vermieter erklärt, dass seine Mutter nicht zuhause ist. Sie will nicht schon wieder umziehen. Es ist erst sechs Monate her, seit sie aus dem Wohnblock zwischen 69th und Main Street hinausgeworfen wurde.

2005 hatte die Stadtverwaltung von Los Angeles einen in Privateigentum befindlichen Wohnkomplex im Süden der Stadt komplett räumen lassen, in einer Gegend, die unter dem Namen South Cen-

Synopsis

A loud knock is heard at the front door. “If he comes just tell him I’m not here,” Tajuana Green whispers as she peeks from behind her bedroom door. “Can’t nobody come in my house. Don’t even unlock the door. Just talk to him right there.” Tajuana ducks down and listens as her son explains to the landlord that his mother is not at home. She does not want to move again. It’s been only six months since she was evicted from the complex at 69th and Main Street.

In 2005, the Los Angeles City Attorney’s office shut down a privately-owned apartment complex located in South Los Angeles, the part of LA known as South Central

tral bekannt geworden war, bis das 'Central' in der Absicht gestrichen wurde, die kollektiven Erinnerungen der Bevölkerung an die hier erlebte Gewalt und Verschandelung zu zerstreuen. Hier lebten unter anderem die Mitglieder der berühmten Straßenbande '69 East Coast Crips', weshalb Anwohner das Gebäude auch 'Hauptquartier des Todes' nannten. Die Bandenmitglieder wurden hinausgeworfen, die gesetzestreuen Bewohner des Gebäudes aus ihren Wohnungen entfernt und mit einem Umsiedlungszuschuss in Höhe von achttausend Dollar entschädigt.

SOUTH MAIN folgt Latisha, Tajuana und Tena, drei alleinerziehenden afroamerikanischen Müttern. Nachdem sie aus ihren Wohnungen ausgewiesen worden sind, bemühen sie sich verzweifelt darum, eine neue Unterkunft zu finden, ihre Kinder aufzuziehen und ihr Leben wieder in den Griff zu bekommen.

Einen Tag vor der Räumung des Wohnkomplexes an der Main Street wird Latishas Verlobter Antione auf dem Bürgersteig vor ihrer Wohnung durch einen Schuss ins Herz getötet. Einen Monat darauf stellt die vierundzwanzigjährige Latisha in ihrer neuen Wohnung fest, dass sie schwanger ist. Ausführlich spricht sie darüber, wie sie den Tag erlebt hat, an dem Antione umgebracht wurde, und wie sie mit seinem Tod zurechtkommt.

Im Zuge der steigenden Immobilienpreise in Los Angeles beschließt Tajuana's neuer Vermieter, die von ihr gerade erst bezogene Wohnung in eine Eigentumswohnung umzuwandeln und zu verkaufen. Um ihre Zukunft zu sichern und etwas mehr Geld zur Verfügung zu haben, macht sie bei einem mobilen Krankendienst Überstunden und verkauft Kleidung. Nebenbei versorgt sie ihre fünf Kinder und die neugeborene Enkelin.

Als sie aus dem mit Bundesmitteln geförderten 'Section 8'-Wohnungsprogramm gestrichen wird, kann Tena McConico die Miete für ihre neue Wohnung kaum noch aufbringen. Dennoch öffnet sie während dieser Zeit der Not und Bedrängnis ihrer Großfamilie die Türen. Die Mutter von drei Kindern tut alles, um mit dem Gehalt aus ihrer Vollzeitstelle und etwas finanzieller Unterstützung durch die Regierung auszukommen.

SOUTH MAIN ist das intime Porträt dreier alleinstehender Mütter. Der Film entstand über einen Zeitraum von neun Monaten; die Dokumentation des Geschehens beginnt einen Tag bevor die Familien aus ihren Wohnungen ausziehen müssen – am Tag, an dem Antione ermordet wurde; am Ende steht die Geburt von Latishas Sohn.

Kelly Parker

Die Realität respektieren

Die Regisseurin über den Film

Vor drei Jahren entdeckte ich einen Artikel in der *New York Times* über die Pläne der Stadtverwaltung von Los Angeles, einen Apartmentblock aufgrund regelmäßiger Gewalttaten von Straßenbanden räumen zu lassen. In den drei vorangegangenen Jahren hat es dort neun Fälle von Schüssen aus vorüberfahrenden Autos gegeben, durch die zwei Kinder verletzt und drei Menschen getötet wurden. Wie dem Zeitungsartikel zu entnehmen war, wollten die Anwohner trotz der gefährlichen Lebensumstände den Wohnblock nicht verlassen.

Ich war zu diesem Zeitpunkt gerade erst nach Los Angeles gezogen, um hier zu studieren. Ich wollte herausfinden, wie ich meine unmittelbare Umgebung kennenlernen konnte. Als Kind lebte ich mit meiner alleinerziehenden Mutter in öffentlich bezuschussten Wohnungen, und

until the "Central" was dropped in an effort to blur collective memories of violence and blight. The property was home to a notorious street gang called the 69 East Coast Crips and became known within the community as the "Headquarters of Death." The gang members were kicked out and the law-abiding residents were evicted and compensated with an \$8,000 relocation subsidy.

SOUTH MAIN follows Latisha, Tajuana and Tena, three single African-American mothers who, after being evicted from the property, struggle to secure new homes, raise their families and regain control over their lives.

The day before the complex on Main Street was closed down, Latisha Fike's fiancé, Antione, was shot in the heart on the sidewalk in front of their unit and died. One month later in her new home, 24-year-old Latisha finds out that she is pregnant. She talks in detail about her experience of the day that Antione was killed and about coming to terms with his death.

As Los Angeles housing market prices rise, Tajuana's new landlord decides to sell the home she has just moved into. In an effort to secure her future she works overtime as an in-home care nurse and sells clothes to earn extra money while taking care of her five children and newborn granddaughter.

Tena McConico can barely afford to pay the rent on her new home when she gets kicked off of the federally-funded Section 8 housing voucher program. However, she opens her doors to extended family members during their time of need. With a full-time job and government aid, she struggles to make ends meet for her three children.

SOUTH MAIN is an intimate portrait of three single mothers filmed over a period of nine months. The film begins the day before the families had to move out of the complex, when Antione was murdered, and it ends when Latisha gives birth to their newborn son.

Kelly Parker

Respecting reality

Director's statement

Three years ago I found an article in the *New York Times* about the City of Los Angeles' plans to close down an apartment complex due to gang violence. Over the three years prior to the article, there had been nine drive-by shootings at the complex that injured two children and resulted in two deaths. The article noted that despite the dangerous living conditions in the complex, the residents didn't want to move their families out.

I had just moved to Los Angeles to go to graduate school. I was trying to find ways to learn more about my physical surroundings. I moved a lot as a child while being raised by a single mother in government-subsidized housing. I could understand why not wanting to move could keep someone in a potentially dangerous place.

I thought about the story often over the following weeks. I decided to drive to the housing complex, and a month later, I was in Latisha Fike's apartment for the

wir sind häufig umgezogen. Ich konnte gut verstehen, warum der Widerwillen gegen einen Umzug jemanden selbst an einem potenziell gefährlichen Wohnort bleiben lässt.

In den folgenden Wochen ging mir der Zeitungsartikel nicht mehr aus dem Sinn. Ich beschloss, mir den Wohnblock anzusehen. Einen Monat später war ich zum ersten Mal in Latisha Fikes Apartment. Sie bat ihre Nachbarin Tajuana Green zu sich herüber, und wir saßen alle im Wohnzimmer und redeten. Latishas Verlobter Antione stand dabei und bügelte ihre Bluse für die Arbeit. Ihre Mutter Priscilla bereitete das Abendessen vor. An diesem Tag waren Priscilla und Tajuana wirklich verängstigt und stinksauer. Sie hatten akzeptiert, auszuziehen, jedoch blieben ihnen nur noch zehn Tage, um eine neue Wohnung zu finden. Außerdem hatten sie noch keine Bestätigung darüber erhalten, dass sie das 'Section 8'-Geld auch wirklich bekommen würden, das jenen Familien zugesichert worden war, die nicht in die kriminellen Bandenaktivitäten verwickelt waren. Sie waren auch verärgert darüber, dass die Berichterstattung in den Medien sie in ein schlechtes Licht gerückt hatte, was künftige Vermieter davor zurückschrecken lassen würde, ihre Wohnungen an sie zu vermieten. Zu eben dieser Zeit verlor auch meine Mutter, die in Florida lebte, ihr Zuhause. Dies trug noch zusätzlich zu meinem Verständnis für ihre Situation bei.

Während der nächsten neun Tage, die die Anwohner noch in ihren Wohnungen verbringen konnte, fuhr ich zu Filmaufnahmen viermal zurück zu dem Wohnkomplex. Innerhalb dieser neun Tage erhielten Priscilla und Tajuana ihre Umzugsentschädigung und fanden neue Wohnungen. Bei meiner Ankunft am vierten Tag erfuhr ich, dass Latishas Verlobter Antione drei Stunden nach meinem letzten Besuch aus dem Auto heraus direkt vor ihrer Wohnung erschossen worden war. Die verheerende Wirklichkeit dieser Situation machte mir die extreme Not im Leben der drei Frauen überdeutlich. In diesem Moment stand für mich fest, dass ich einen Film über ihre konkreten Lebensumstände und Alltagsprobleme machen wollte.

Latisha und ihre Familie empfanden tiefe Trauer über den Verlust von Antione. Zu Beginn ihres Umzugs drehte ich ein paar Mal bei ihnen, aber ich merkte, dass sie Zeit für sich allein brauchten. Einen Monat nach ihrem Umzug brachte mich Latisha erneut mit Tena und Tajuana zusammen. Beide waren der Filmarbeit gegenüber außerordentlich aufgeschlossen. Da sich ihre Telefonnummern ständig änderten, musste ich für gewöhnlich direkt bei ihnen vorbeifahren, in der Hoffnung, sie dort anzutreffen. An einigen Tagen waren sie da und wollten filmen, an anderen Tagen nicht.

Als ich mit der Filmarbeit anfang, wusste ich, dass ich keinesfalls allzu typische oder sensationsheischende Bilder machen wollte. Mir wurde bewusst, dass die einzige Art, einen ehrlichen Film über ihr Leben zu machen, darin bestand, Geduld zu haben, das Material so wenig wie möglich zu verändern und nichts zu bewerten.

Kelly Parker

Biofilmografie

Kelly Parker, geboren 1977, lebt und arbeitet in Los Angeles. Nach dem Studium der Wirtschaftswissenschaft und Managementtheorie an der Hogeschool voor Economics in Rotterdam kehrte sie in ihre Heimatstadt Detroit zurück, um dort Video und Neue Medien am College for Creative Studies zu studieren. *SOUTH MAIN* ist ihr erster abendfüllender Dokumentarfilm.

first time. She invited her neighbor Tajuana Green over and we all sat in the living room and talked. Latisha's fiancé, Antione, stood nearby, ironing her blouse for work. Her mother, Priscilla, was preparing dinner. That day, Priscilla and Tajuana were really afraid and pissed off. They had accepted that they would have to move but only had 10 days left to find a new home. They had not yet received confirmation about Section 8 relocation money, which had been promised to families not involved in gang activity. They were also angry because the media coverage had created bad publicity, making prospective landlords reluctant to rent to them. At this time my mother, who was living in Florida, had just become homeless. This added weight to my understanding of their situation.

I went back to the complex to shoot four times over the following nine days that the residents would still be there. During this time Priscilla and Tajuana had both been awarded the relocation money and found homes. When I arrived on the fourth day I learned that Latisha's fiancé, Antione, had been killed in a drive-by shooting just outside of their apartment unit three hours after I last visited. The devastating reality of this situation forced me to comprehend the extremity of the lives of these women. At this point I knew I wanted to make a film about the actuality of their day-to-day lives.

Latisha and her family went into deep mourning over the loss of Antione. I shot with them a couple of times at the beginning of their move, but for the most part they needed to be left alone to recover. A month after the move, Latisha put me back in touch with Tena and Tajuana. They were both really open to filming. Since they had unreliable phone numbers, I usually had to just drive to their homes and hope to find them. Sometimes they were there and wanted to film and other times not.

I knew when I started shooting that I didn't want to fall back on typical or sensationalized images. I came to realize that the way to make a film about their lives that felt true was to simply be patient with time, to mediate the footage as little as possible, and to not be judgemental.

Kelly Parker

Biofilmography

Kelly Parker, born in 1977, lives and works in Los Angeles. After studying economics and management theory at the Hogeschool voor Economics in Rotterdam, she moved back to her hometown Detroit to pursue studies in video and new media at the College for Creative Studies. In 2004 she made her first film *Coda Motor City*. *SOUTH MAIN*, Parker's first feature film, was completed during her studies at California Institute of the Arts.

Films / Filme

2004: *Coda Motor City* (23 min., documentary). 2008: *SOUTH MAIN*.